
„VON KOPF BIS FUSS“

Ein Märchen von Eric Carle über Tiere und darüber, was sie können

Modultyp	Zauberwelt Sprache – Märchen, Reime, Lieder
Niveaustufe	A1
Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
Autorinnen	Morvai Edit, Veress Bernadett

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Thomann Julianna

Idegen nyelvi lektor: Ettelt Andrea

Szakértő: Némethné Gálvölgyi Mária

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Morvai Edit, Veress Bernadett

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP		Zauberwelt Sprache – Märchen, Reime, Lieder
INHALTE DES MODULS		Die Bearbeitung des Märchens „ <i>Von Kopf bis Fuß</i> “ von Eric Carle (Gerstenberg Verlag, ISBN 3-8067-4193-X) gibt den Schülern Gelegenheit, bekannten Wortschatz auf spielerische Art zu wiederholen und neue Wörter kennen zu lernen. Tiernamen, Körperteile und Bewegungsverben ergeben einen netten, altersgerechten Text, den die Schüler schrittweise auswendig lernen. Sie fertigen Masken an und stellen das Märchen auf die Bühne.
ZIELE DES MODULS		<ul style="list-style-type: none"> ■ Spaß am Lernen empfinden ■ Entwicklung des Hör- und Hör-Sehverstehens ■ Anbahnung der Lese- und Schreibkompetenz ■ durch die Erstellung von Masken und die Aufführung des Textes „mit Kopf, Herz und Hand“ lernen ■ durch die Arbeit in der Gruppe soziale und persönliche Kompetenzen entwickeln
VORGESEHENE STUNDENZAHL		5 Stunden
ZIELGRUPPE		Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE		A1
VORKENNTNISSE		<p>allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ elementare Sprachkenntnisse, vor allem im Bereich der Hör-, Hör-Seh- und Sprechkompetenz ■ Erfahrungen mit Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit ■ Erfahrungen mit handlungsorientiertem, mehrkanaligem, ganzheitlichem Lernen <p>konkret:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Tiernamen, Körperteile
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	zu Modulen in anderen Bildungsbereichen	Muttersprachenunterricht, visuelle Erziehung, Werken
	zu anderen Modulen im Bildungsbereich DaF	–

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Allgemeine Kompetenzen	strategische, soziale und persönliche Kompetenzen
	Fremdsprachliche Kompetenzen	Hörkompetenz, Hör-Sehkompetenz, Sprechkompetenz, Anbahnung der Lese- und Schreibkompetenz
AUSWERTUNG	<p>Wichtig ist, dass die Schüler ihre Leistungen selbst bewerten lernen. Dazu dienen die verschiedenen Angebote zur Selbstkontrolle und die Arbeit mit dem Video. Am Ende des Moduls bekommen die Schüler die Möglichkeit, sich den eigenen Lernzuwachs bewusst zu machen. Der Lehrer soll Erfolge und Schwierigkeiten der einzelnen Schüler während der Arbeit mitverfolgen und ihnen regelmäßig bzw. mit Hilfe des Auswertungsbogens Rückmeldung geben. Dabei soll er immer davon ausgehen, was der Schüler schon kann und ihm Ratschläge geben, wie er das, was er noch nicht oder nicht so gut kann, in der Zukunft besser macht. Lehrer und Schüler sollen sich dessen bewusst sein, dass Fehler zum Lernprozess gehören. Der Lehrer soll die Schüler ermutigen, mit der Sprache kreativ und phantasievoll umzugehen, mit ihr zu spielen und zu experimentieren.</p>	
DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN	<p>Die Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenz der Schüler ist ein langer Prozess, der aus zahlreichen kleinen, aufeinander aufbauenden Schritten besteht. Auf dieser Lernstufe sind freie Sprachproduktionen noch nicht oder beschränkt zu erwarten, eher ist es so, dass die Schüler sich reproduzierend und/oder rekonstruierend zu den bearbeiteten Themen äußern. Man sollte sie auch nicht drängen, sprachlich aktiv zu werden, denn Schüler brauchen unterschiedlich viel Zeit, um sich in der Fremdsprache sicher zu fühlen. Die Arbeit in Paaren und kleinen Gruppen ermöglicht ihnen, häufige und intensive Erfahrungen mit der Sprache zu machen und nimmt schüchternen Schülern die Angst, sich vor der Großgruppe bloßzustellen.</p> <p>Im Rahmen des Moduls haben die Schüler Gelegenheit, vorrangig an ihrer Hör- und Sprechkompetenz zu arbeiten. Lesen und vor allem Schreiben werden zwar mitgeübt, aber sie haben auf dieser Lernstufe eher noch eine lernunterstützende Funktion.</p> <p>Das Modul vermittelt nicht nur Sprache, sondern auch Strategien und Techniken, wie man Sprache lernt und gebraucht. Dadurch trägt es zur Erziehung der Schüler zur Selbständigkeit bei. Konkrete methodische Empfehlungen sind in den Stundenentwürfen jeweils dort aufgeführt, wo sie sich direkt auf einen Schritt oder Teilschritt beziehen.</p> <p>Auf jeden Fall sollte der Fremdsprachenlehrer – wenn er nicht selbst der Klassenlehrer ist – Kontakt mit dem Klassenlehrer aufnehmen, damit Ziele, Inhalte und Methoden des Deutschunterrichts auf den Unterricht in anderen Fächern bzw. Bildungsbereichen abgestimmt werden können.</p>	
EMPFOHLENE LUTERATUR	<p>Diverse Nummern der Fachzeitschrift „<i>Frühes Deutsch</i>“. W. Bertelsmann Verlag (mehr dazu unter http://www.goethe.de/dll/prj/zfd/efg/deindex.htm)</p>	

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ bekannten Wortschatz wiederholen ■ Hörverstehen entwickeln ■ Bilder, Mimik, Gestik, Aussprache, Intonation als Verstehenshilfe nutzen lernen ■ Hörverstehen durch Mitsprechen und Mitspielen vertiefen ■ Leseverstehen entwickeln ■ lautes, sinnentnehmendes, sinngestaltendes Lesen üben 	Zettel mit Körperteilen ordnen, Texte hörend und lesend verstehen, einen Text laut vorlesen und spielen	Körperteile, Tiere, Bewegungen, Struktur: <i>Kannst du das auch? / Das kann ich auch.</i>	1.1 Vorlage – Körperteile Tesafilem Märchenbuch Eric Carle: „Von Kopf bis Fuß“, 1.4 Bildkarten – Von Kopf bis Fuß 1.4 Satzstreifen – Von Kopf bis Fuß 1-2
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Leseverstehen durch die Rekonstruktion eines bekannten Textes entwickeln ■ lautes Lesen üben ■ Sprechfertigkeit durch das Einüben von vorgegebenen Strukturen entwickeln ■ Wortschatz und Strukturen üben und festigen ■ Schreiben als Erinnerungshilfe nutzen lernen ■ genaues Abschreiben üben 	Wortschatz und Strukturen mit Hilfe von Bildkarten, Satzstreifen, Zeichnung und Schrift üben und festigen	Tiere, Körperteile, Bewegungen, Strukturen wie: <i>Ich kann meinen Kopf drehen. / Kannst du das auch? / Ja, das kann ich auch.</i>	1.4 Bildkarten – Von Kopf bis Fuß 1.4 Satzstreifen – Von Kopf bis Fuß 1-2 Tafel Blu-Tack 2.4 Satzstreifen – „Ich kann...“, 2.5 Aufgabenblatt – „Ich kann...“ dicke Filzstifte Deutschhefte der Schüler

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hörverstehen entwickeln ■ Sprechfertigkeit entwickeln ■ in der Gruppe diszipliniert zusammen spielen lernen ■ Kreativität und Sinn für Ästhetik entwickeln ■ Bastelarbeiten diszipliniert durchführen 	Gesellschaftsspiel spielen, Tiermasken basteln	Wortschatz und Strukturen aus dem Märchen „ <i>Von Kopf bis Fuß</i> “ Bastelwortschatz	3.1 Spielbrett – Gesellschaftsspiel „ <i>Von Kopf bis Fuß</i> “ 3.1 Ereigniskarten – Gesellschaftsspiel „ <i>Von Kopf bis Fuß</i> “ Spielfiguren Würfel 3.2 Vorlagen – Tiermaskenschablonen Klebstoff Malkasten, Pinsel Zeitungspapier als Arbeitsunterlage Schere Gummiband von etwa 20 cm/Schüler
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lese- und Sprechfertigkeit durch Rekonstruieren und Vorlesen eines bekannten Textes entwickeln ■ Sprechfertigkeit durch das Auswendiglernen und das Sprechen und Spielen einer Rolle entwickeln ■ Darstellungskompetenz entwickeln ■ Zusammenarbeit in der Gruppe lernen 	Rollen auswendig lernen, ein Märchen aufführen und auf Video aufnehmen	Text „ <i>Von Kopf bis Fuß</i> “	1.4 Bildkarten – Von Kopf bis Fuß 1.4 Satzstreifen – Von Kopf bis Fuß 1-2 Tafel Blu-Tack Masken
5.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reflexionskompetenz entwickeln ■ Kritik und Selbstkritik üben lernen ■ mit Kritik umgehen lernen 	Videoaufnahme auswerten, Aufgabenblatt bearbeiten, Entscheidungsfragen stellen und beantworten, über Gelerntes nachdenken	Strukturen „ <i>Ich kann...</i> “ / „ <i>Kannst du das auch?</i> “ / „ <i>Ja, das kann ich auch.</i> “ / „ <i>Nein, das kann ich nicht.</i> “ mit wechselnden Inhalten	Videoaufnahme über das Spiel in der vorigen Stunde Zettel mit Tiernamen für die Gruppeneinteilung A4-Blätter Stifte 5.4 Auswertungsbogen

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: WIR LESEN DAS MÄRCHEN „VON KOPF BIS FUSS“ VON ERIC CARLE

ZIELE DER STUNDE

- Die Schüler sollen
- bekannten Wortschatz wiederholen.
 - Hörverstehen üben.
 - Bilder, Mimik, Gestik, Aussprache, Intonation als Verstehenshilfe nutzen lernen.
 - Hörverstehen durch Mitsprechen und Mitspielen vertiefen.
 - Leseverstehen entwickeln.
 - lautes, sinnentnehmendes, sinngestaltendes Lesen üben.

MATERIALIEN, MEDIEN

1.1 Vorlage – Körperteile, Tesafilm, Märchenbuch „Von Kopf bis Fuß“ von Eric Carle, 1.4 Bildkarten – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen – Von Kopf bis Fuß 1-2

SCHRITT 1

Zettel mit Körperteilen

ZEIT

10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Wortschatz wiederholen

SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit, Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

1.1 Vorlage – Körperteile, Tesafilm

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Als Grundlage für die Arbeit an diesem Modul dienen Wortschatzkenntnisse im Bereich Tiere und Körperteile.
Lehrer teilt die Schüler in Gruppen von vier bis fünf Personen und verteilt jeder Gruppe einen Briefumschlag mit Zetteln. Auf den Zetteln stehen Körperteile geschrieben (1.1 Vorlage – Körperteile). Die Schüler sollen einen Schüler aus ihrer Gruppe auswählen und diesen mit den Zetteln „bekleben“, d.h. die Zettel mit Tesafilm an die entsprechenden Körperteile des Schülers hängen.
2. Lehrer bittet die Schüler, die mit den Zetteln „beklebt“ wurden, sich vor der Klasse aufzustellen, damit die Lösungen der einzelnen Gruppen verglichen werden können.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler führen die Aufgabe durch, bei evtl. unbekanntem Wörtern schlagen sie im Wörterbuch nach oder stellen Vermutungen an und warten ab, ob ihre Lösungen stimmen.
2. –

3. Wenn es neue Wörter auf den Zetteln gibt, werden diese an die Tafel und anschließend ins Vokabelheft der Schüler geschrieben.

SCHRITT 2	Präsentation des Märchens „Von Kopf bis Fuß“ von Eric Carle – Teil 1
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Hörverstehen entwickeln Bilder, Gestik, Mimik, Aussprache, Intonation als Verstehenshilfe nutzen
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Märchenbuch „Von Kopf bis Fuß“ von Eric Carle

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, einen Sitzkreis zu bilden (evtl. sich in der Leseecke zu versammeln) und er liest den Schülern das Märchen „Von Kopf bis Fuß“ von Eric Carle vor. Dabei zeigt er die Bilder im Buch, ahmt die Bewegungen nach und unterstützt das Verständnis auch durch Intonation, Mimik und Gestik.

Methodische Empfehlung:

Da sich einige Strukturen im Märchen ständig wiederholen, wollen sich vielleicht einige Schüler schon sehr früh in das Erzählen einschalten. Der Lehrer soll sie dazu ermutigen. Dass die Schüler beim Vorlesen mitspielen, ist natürlich ebenfalls erwünscht, aber da brauchen sie wahrscheinlich keine extra Ermutigung.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 3	Präsentation des Märchens „Von Kopf bis Fuß“ von Eric Carle – Teil 2
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Hörverstehen durch Mitsprechen und Mitspielen vertiefen
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Märchenbuch „Von Kopf bis Fuß“ von Eric Carle

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erzählt das Märchen von Anfang an und bittet nun explizit die Schüler mitzuspielen, und bei den sich wiederholenden Textstellen auch mitzusprechen. Die Bilder, die Sprache und das begleitende Spiel des Lehrers dienen dabei als Hilfe.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 4 Textbearbeitung – Teil 1

ZEIT 20 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Leseverstehen entwickeln
lautes, sinnentnehmendes, sinngestaltendes Lesen üben

SOZIALFORMEN –

MATERIALIEN, MEDIEN 1.4 Bildkarten – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 1 – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 2– Von Kopf bis Fuß, Tafel, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer legt das Buch zur Seite und er klebt die Bildkarten (1.4 Bildkarten – Von Kopf bis Fuß) „*Ich bin ein Pinguin.*“, „*Ich bin eine Giraffe*“ etc. nacheinander an die Tafel.
2. Anschließend klebt er auch die Satzstreifen (1.4 Satzstreifen 1 – Von Kopf bis Fuß) mit den Bewegungen dazu: „*Und drehe meinen Kopf.*“
3. Zum Schluss hängt er die beiden Satzstreifen (1.4 Satzstreifen 2 – Von Kopf bis Fuß) „*Kannst du das auch? Das kann ich auch!*“ an die Tafel.
4. Lehrer und Schüler lesen den Text gemeinsam von der Tafel ab und spielen den Text.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. STUNDE: WIR LESEN DAS MÄRCHEN „VON KOPF BIS FUSS“ VON ERIC CARLE (FORTSETZUNG)

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ Leseverstehen durch die Rekonstruktion eines Textes entwickeln.■ Vorlesen üben.■ Sprechfertigkeit durch das Einüben von vorgegebenen Strukturen entwickeln.■ Wortschatz und Strukturen üben und festigen.■ Schreiben als Erinnerungshilfe nutzen lernen.■ genaues Abschreiben üben.
MATERIALIEN, MEDIEN	1.4 Bildkarten – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 1 – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 2 – Von Kopf bis Fuß, Tafel, Blu-Tack, 2.4 Satzstreifen – „Ich kann...“, 2.5. Aufgabenblatt – „Ich kann...“, dicke Filzstifte, Deutschhefte der Schüler
SCHRITT 1	Textbearbeitung – Teil 1
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	bekanntes Text rekonstruieren Vorlesen üben
SOZIALFORMEN	Plenum, Chor
MATERIALIEN, MEDIEN	1.4 Bildkarten – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 1 – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 2 – Von Kopf bis Fuß, Tafel, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt den Schülern die Bildkarten und die Satzstreifen mit Bewegungen von der letzten Stunde. Schüler sollen den Text rekonstruieren, in dem sie die Bilder und Satzstreifen der Reihe nach an die Tafel kleben. Zum Schluss klebt der Lehrer wie in der vorigen Stunde die beiden Sätze „*Kannst du das auch? Das kann ich auch!*“ an die Tafel. 1. –
2. Zur Wiederholung bittet der Lehrer die Schüler den Text im Chor zu lesen. Auch einzelne mutige Schüler können ihre Vorlesekompetenz auf die Probe stellen. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 2 Textbearbeitung – Teil 2**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Sprechfertigkeit durch das Einüben von vorgegebenen Strukturen entwickeln**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** 1.4 Bildkarten – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 1 – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 2 – Von Kopf bis Fuß, Tafel, Blu-Tack**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer nimmt die Satzstreifen mit den Sätzen mit „und...“ von der Tafel ab und er sagt bzw. fragt: *Ich bin ein Pinguin und... (?)* Die Schüler sollen den Satz aus dem Gedächtnis ergänzen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN**SCHRITT 3** Textbearbeitung – Teil 3**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Sprechfertigkeit entwickeln und dabei die im Märchenbuch vorgegebene Struktur leicht variieren
Entscheidungsfragen positiv beantworten**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** –**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer nennt die Bewegungen zuerst wie im Buch der Reihe nach. Dann nennt er sie auch durcheinander in der Form: *Ich drehe meinen Kopf. Kannst du das auch?*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler antworten: *Ja, das kann ich auch!* Und sie führen die Bewegung aus.

SCHRITT 4 **Textbearbeitung – Teil 4****ZEIT** 8 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Wortschatz und Strukturen üben und festigen**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** 2.4 Satzstreifen – „Ich kann...“, dicke Filzstifte**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer legt ein Packpapier so groß wie ein Kind auf den Boden und er bittet einen Schüler, sich darauf zu legen. Die anderen Schüler sollen den Umriss des Schülers zeichnen. Dann sollen sie die einzelnen Körperteile beschriften. 1. –
2. Lehrer legt Satzstreifen (2.4 Satzstreifen – „Ich kann...“) vergrößert auf den Boden (*Ich kann meinen Kopf drehen.*) und bittet die Schüler, die Sätze den Körperteilen zuzuordnen. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN**SCHRITT 5** **„Ich kann“ – Sätze schriftlich fixieren****ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Schreiben als Erinnerungshilfe nutzen lernen
genaues Abschreiben üben**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 2.5 Aufgabenblatt – „Ich kann...“, Deutschhefte der Schüler**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer verteilt den Schülern ein Aufgabenblatt (2.5 Aufgabenblatt – „Ich kann...“). Schüler sollen die Sätze vom Packpapier auf das Aufgabenblatt übertragen. 1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 6 Hausaufgabe

ZEIT 2 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** –

SOZIALFORMEN –

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sollen das Aufgabenblatt in ihr Deutschheft kleben (in ihrer Deutschmappe abheften) und dabei die Sätze und die passenden Bewegungen noch einmal üben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgabe.

3. STUNDE: WIR BASTELN TIERMASKEN

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none"> ■ Hörverstehen üben. ■ ihre Sprechfertigkeit entwickeln. ■ in der Gruppe diszipliniert zusammen spielen lernen. ■ Kreativität und Sinn für Ästhetik entwickeln. ■ Bastelarbeiten diszipliniert durchführen.
MATERIALIEN, MEDIEN	3.1 Spielbrett – Gesellschaftsspiel „Von Kopf bis Fuß“, 3.1 Ereigniskarten – Gesellschaftsspiel „Von Kopf bis Fuß“, Spielfiguren, Würfel, 3.2 Vorlagen – Tiermaskenschablonen, Klebstoff, Malkasten, Pinsel, Zeitungspapier als Arbeitsunterlage, Schere, Gummiband von etwa 20 cm/Schüler
SCHRITT 1	Gesellschaftsspiel „Von Kopf bis Fuß“ einführen und spielen
ZEIT	20 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Hörverstehen üben Sprechfertigkeit entwickeln in der Gruppe diszipliniert zusammen spielen
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit/Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	3.1 Spielbrett – Gesellschaftsspiel „Von Kopf bis Fuß“, 3.1 Ereigniskarten – Gesellschaftsspiel „Von Kopf bis Fuß“, Spielfiguren, Würfel

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, den Text in ihrem Heft noch einmal durchzulesen. Dann lädt er die Schüler zu einem Gesellschaftsspiel ein.
Er malt das Spielbrett aufgrund der Anlage auf ein Packpapier oder ein Bettlaken und er legt es auf den Boden. Schüler sollen 4 Gruppen bilden und sich pro Gruppe eine Spielfigur wählen (3.1 Spielbrett – Gesellschaftsspiel „Von Kopf bis Fuß“, 3.1 Ereigniskarten – Gesellschaftsspiel „Von Kopf bis Fuß“).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

Methodische Empfehlung:

Zu dem großen Packpapier passen als Spielfiguren buntbemalte Kegelfiguren oder verschiedenfarbige Duplo-Steine etc. Einen großen Würfel kann man aus Pappkarton oder aus Schaumstoff basteln. Die Schüler spielen zwar in Gruppen, aber sie würfeln und lösen die Aufgaben einzeln der Reihe nach. So kann man sicherstellen, dass jeder sich motiviert fühlt und sich voll in das Spiel einbringt.

Je nach Bedarf kann das Spiel erweitert werden, indem weitere Ereigniskarten erstellt werden.

SCHRITT 2	Tiermasken basteln
ZEIT	24 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Kreativität und Sinn für Ästhetik entwickeln Bastelarbeiten diszipliniert durchführen
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	3.2 Vorlagen – Tiermaskenschablonen, Klebstoff, Malkasten, Pinsel, Zeitungspapier als Arbeitsunterlage, Schere, Gummiband von etwa 20 cm/Schüler

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Nach dem Spiel bittet der Lehrer die Schüler, auf ihre Plätze zurückzugehen und die zum Basteln von Tiermasken nötigen Materialien hervor zu nehmen (Schere, Klebstoff, Malkasten, Pinsel etc.).
2. Lehrer legt so viele Tiermaskenschablonen (3.2 Vorlagen – Tiermaskenschablonen) auf den Lehrertisch, wie es Schüler in der Gruppe gibt. Die Schüler sollen sich jeweils eine Maskenschablone wählen.
Er zeigt den Schülern, wie sie zuerst die Tiermaskenschablone auf Pappkarton kleben, dann ausmalen und ausschneiden. Zum Schluss hilft er ihnen das Gummiband an der Maske zu befestigen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler wählen sich eine Maskenschablone, gehen auf ihre Plätze und erstellen die Maske nach Anweisungen bzw. mit Hilfe des Lehrers.

SCHRITT 3 Hausaufgabe

ZEIT 1 Minute

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** –

SOZIALFORMEN –

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sollen, wenn sie Lust haben, zu Hause weiter an ihrer Maske arbeiten (z. B. ausmalen) und die fertige Maske für die nächste Stunde mitbringen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgabe.

4. STUNDE: WIR SPIELEN DAS MÄRCHEN

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">ihre Lesekompetenz und Sprechfertigkeit durch das Rekonstruieren und Vorlesen eines bereits bekannten Textes entwickeln.ihre Sprechfertigkeit durch Auswendiglernen, Sprechen und Spielen einer Rolle entwickeln.ihre Darstellungskompetenz entwickeln.Zusammenarbeit in der Gruppe lernen.
MATERIALIEN, MEDIEN	1.4 Bildkarten – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 1 – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 2 – Von Kopf bis Fuß, Tafel, Blu-Tack, Masken
SCHRITT 1	Auffrischung des Gelernten – Wiederholung des Märchens „Von Kopf bis Fuß“
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Lese- und Sprechfertigkeit durch das Rekonstruieren und Vorlesen eines bekannten Textes entwickeln
SOZIALFORMEN	Plenum, Chor
MATERIALIEN, MEDIEN	1.4 Bildkarten – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 1 – Von Kopf bis Fuß, 1.4 Satzstreifen 2 – Von Kopf bis Fuß, Tafel, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, sich um ihn herum zu versammeln. Er legt die Bilder und Satzstreifen von der ersten Stunde auf den Lehrertisch und die Schüler sollen sie ganz schnell wieder an der Tafel ordnen. 1. –
2. Dann sollen die Schüler das Märchen zusammen vorlesen. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 2	Rollen lernen
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Sprechfertigkeit durch Auswendiglernen entwickeln
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Tafelbild Schritt 1

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sollen die ihrer Maske entsprechende Rolle memorisieren. Dabei können sie sich hinsetzen, im Klassenraum auf und ab gehen, den Text still vor sich hin sagen, sich Notizen machen etc., d. h. so lernen, wie es ihnen individuell passt.

SCHRITT 3 Proben

ZEIT 30 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Sprechfertigkeit durch das Sprechen und Spielen einer Rolle entwickeln
Darstellungskompetenz entwickeln
Zusammenarbeit in der Gruppe lernen

SOZIALFORMEN Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN Masken, Tafelbild Schritt 1

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, sich wieder im Kreis zu versammeln und sich auf das Spiel vorzubereiten.
2. Das Spiel wird so oft wiederholt, bis jedes Kind sicher seine Rolle sprechen und spielen kann.

Methodische Empfehlung:

Das Spiel kann z. B. am „Tag der offenen Tür“ den Eltern vorgeführt werden oder die Parallelklasse kann eingeladen werden.

Wichtig ist noch, dass der Lehrer, wenn irgendwie möglich, das Spiel auf Video aufzeichnet, damit sich die Schüler nachher anschauen können.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Der jeweils sprechende Schüler setzt seine Maske auf, spricht und spielt seine Rolle. Die anderen Schüler antworten ihm im Chor und führen die Bewegungen aus. Die Textvorlage an der Tafel dient als Hilfe.

2. –

5. STUNDE: WIR KÖNNEN NOCH VIEL MEHR

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ Wortschatz wiederholen.■ Sprechfertigkeit üben, Entscheidungsfragen stellen und beantworten.■ Reflexionskompetenz entwickeln.■ Kritik und Selbstkritik üben lernen.■ mit Kritik umgehen lernen.
MATERIALIEN, MEDIEN	Videoaufnahme über das Spiel in der vorigen Stunde, Zettel mit Tiernamen für die Gruppeneinteilung, A4-Blätter, Stifte, 5.4 Auswertungsbogen
SCHRITT 1	Auswertung des Theaterspiels
ZEIT	20 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Reflexionskompetenz entwickeln Kritik und Selbstkritik üben lernen mit Kritik umgehen lernen
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Videoaufnahme über das Spiel in der vorigen Stunde

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer lässt die Schüler die Videoaufnahme anschauen und initiiert ein Gespräch auf Ungarisch darüber, was den Schülern beim Spiel der ganzen Gruppe bzw. beim eigenen Spiel besonders gut, weniger gut oder gar nicht gefallen hat und warum. Zum Schluss werden Konsequenzen für ein nächstes ähnliches Spiel gezogen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 2	Was kann ich noch?
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Sprechfertigkeit üben
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Zettel mit Tiernamen für die Gruppeneinteilung, A4-Blätter, Stifte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, Gruppen zu bilden (z. B. mit Tiernamen). Er verteilt den Gruppen jeweils ein A4-Blatt und bittet sie, sich zu überlegen, welche weiteren „Ich kann...“-Sätze sie noch bilden können. Er sagt: *Wir können jetzt schon ganz viele „Ich kann...“-Sätze sagen. Zum Beispiel: „Ich kann meinen Kopf drehen.“ oder „Ich kann meinen Hals beugen.“ Sammelt weitere „Ich kann...“-Sätze und schreibt sie auf.*

Methodische Empfehlung:

Während der Gruppenarbeit geht der Lehrer in den Gruppen um und sorgt dafür, dass die Formulierungen richtig sind.

SCHRITT 3 Kannst du das auch?

ZEIT 10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Sprechfertigkeit üben und dabei Entscheidungsfragen stellen und beantworten

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit/Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Tafelbild

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Gruppen, einander Fragen zu stellen, die Fragen voneinander zu beantworten und Fragen und Antworten pantomimisch zu begleiten. 1. –
2. Damit die Antworten korrekt formuliert sind, schreibt sie der Lehrer an die Tafel. 2. –
Kannst du das auch?
Ja, das kann ich auch. / Nein, das kann ich nicht.
Die Strukturen an der Tafel dienen den Schülern als Formulierungshilfe.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler schreiben oben auf das Blatt:
Ich kann ... und sammeln Ideen dazu, was sie noch können, z. B. *klettern, springen, singen, lesen etc..* Sie halten ihre Ideen auf dem Papier fest.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 4 Auswertung der Arbeit**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Reflexionskompetenz entwickeln**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** 5.4 Auswertungsbogen**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer verteilt den Schülern einen „Ich kann schon“ – Bogen (5.4 Auswertungsbogen) und bittet sie, die für sie individuell passenden Antworten anzukreuzen. 1. –
2. Anschließend sammelt er die Bögen ein und kommentiert die Selbsteinschätzung der Schüler aus seiner Sicht. Die kommentierten „Ich kann schon“ – Bögen gibt er in der nächsten Stunde zurück. Unter Umständen soll er mit den Schülern über die Ergebnisse Einzelgespräche führen (Lernberatung). 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN